
Europäische Erwartungen an die Bush-Administration zu Beginn der zweiten Amtszeit

Dr. Sebastian Harnisch
Universität Trier

Gliederung

1. Erwartungen als politikwissenschaftliche Kategorie
2. Was erwarten „die Europäer“?
3. Was wird die Bush-Administration (möglicherweise) umsetzen?
4. Europäische Strategien zur Durchsetzung der Erwartungen gegenüber der Bush-Administration
 1. Proaktive transatlantische Arbeitsteilung gegenüber dem Iran
 2. Die Reform internationaler Organisationen und verstärkte deutsche Beteiligung: der VN-Sicherheitsrat
 3. Die Schaffung und Verbreitung neuer int. Normen und Institutionen ohne den Hegemon: der Int. Strafgerichtshof

1. Erwartungen als politikwissenschaftliche Kategorie

1. Erwartungen spielen in traditionellen Erklärungen internationaler Politik eine untergeordnete Rolle.
2. Wenn Erwartungen als verhaltensprägend angesehen werden, dann hängt ihr Verpflichtungscharakter von drei Faktoren ab:
 - Einheitlichkeit der Erwartungen
 - Bezugsfähigkeit auf „gemeinsame Wertebasis/Identität“
 - Politische, wirtschaftliche und kulturelle Interdependenz

Der US-Verteidigungshaushalt 2003 im internationalen Vergleich

Land	Verteidigungsausgaben (in Mrd. \$)	Anteil am BIP (in %)	Anteil an den globalen Verteidigungsausgaben (in %)
USA	404,9	3,7	40,6
Russland	65,2	4,9	6,5
China	55,9	3,9	5,6
Frankreich	45,7	2,6	4,6
Japan	42,8	1,0	4,3
Großbritannien	42,8	2,4	4,3
Deutschland	35,1	1,5	3,5
Indien	16,2	2,6	1,6
Nordkorea	5,5	25,0	0,55
Iran	3,1	2,4	0,31

Quelle: The International Institute for Strategic Studies, The Military Balance 2004/2005, Oxford University Press, S. 353-358.

2. Was erwarten „die Europäer“?

- Die meisten Europäer sehen die EU als „Status Quo“-Macht:
- Erhalt der bestehenden Institutionen und Völkerrechtsordnung
 - Keine „Präventivkriege“
 - Kein gewaltsamer Regimesturz
 - Kein unilaterales Ausscheren aus int. Verträgen
- Friedliche, multilaterale und vertragsbasierte Fortentwicklung der bestehenden Ordnung

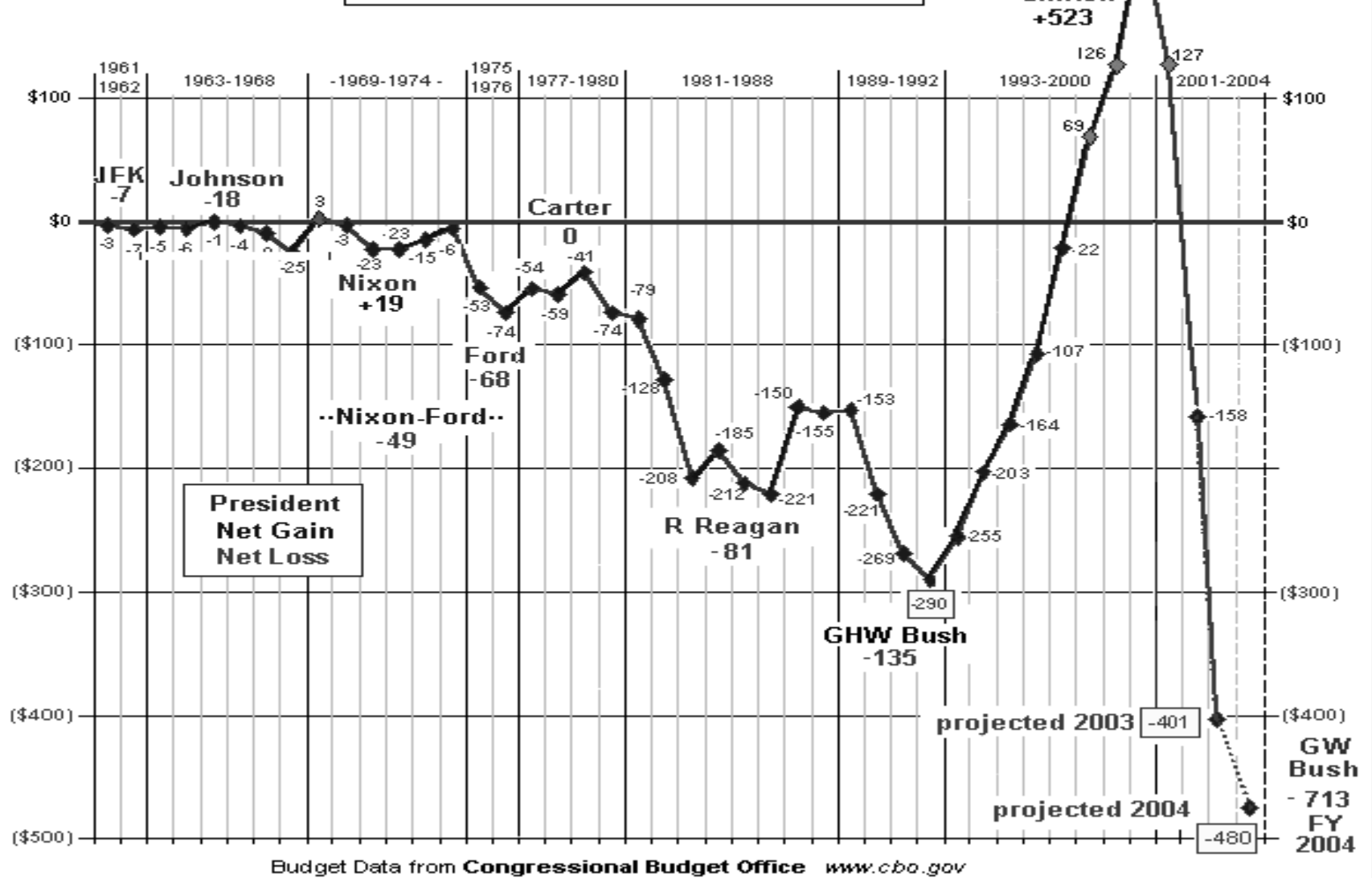
Titelblatt des konservativen Weekly Standard, 14. 03.2005



Innenpolitische Rahmenbedingungen der zweiten Amtszeit

1. Präsident Bush verfügt über eine komfortable und geeinte republikanische Mehrheit in beiden Häusern – innerparteiliche Auseinandersetzungen werden aber spätestens 2006 mit der Nachfolgefrage beginnen.
2. Die demokratische Opposition verfügt über eine Vetominderheit im Senat (fillibustering) durch die sie wichtige Gesetzesvorhaben aufhalten kann – eine Blockade des Präsidenten kann aber negativ auf Wahlchancen (2006) wirken.
3. Das enorme Haushaltsdefizit und die nur schwache konjunkturelle Erholung setzen dem finanziellen Spielraum enge Grenzen.

**Yearly US Budget Deficit or Surplus,
1961-2004 (in \$Billions)**



Budget Data from **Congressional Budget Office** www.cbo.gov

Europäische Strategien gegenüber den USA

1. Proaktive transatlantische Arbeitsteilung gegenüber dem Iran
2. Die Reform internationaler Organisationen und verstärkte deutsche Beteiligung: der VN-Sicherheitsrat
3. Die Schaffung und Verbreitung neuer int. Normen und Institutionen ohne den Hegemon: der Int. Strafgerichtshof

www.sebastian-harnisch.de

Dr. Sebastian Harnisch
FB III/Politikwissenschaft
Universität Trier